

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	XI
Verzeichnis der Schaubilder	XLIII
Abkürzungsverzeichnis	XLV

Teil A. Einleitung und Grundlagen

Kapitel 1. Entwicklungslinien des Erbrechts	1
Kapitel 2. Grundprinzipien und Grundbegriffe des Erbrechts	18

Teil B. Perspektive des Erblassers

Kapitel 3. Inhalt und Grenzen der Testierfreiheit	43
Kapitel 4. Gestaltungsmittel aus Sicht des Erblassers	69
Kapitel 5. Die Teilhabeberechtigung am Nachlass kraft Gesetzes	159
Kapitel 6. Abweichende Gestaltung der Teilhabeberechtigung am Nachlass	202
Kapitel 7. Nachlassverwaltung und Abwicklung	266
Kapitel 8. Widerruf und Änderung einer Verfügung von Todes wegen	288

Teil C. Perspektive der Nachlassberechtigten

Kapitel 9. Feststellung des wahren Erblasserwillens	317
Kapitel 10. Erwerb der Erbenstellung	377
Kapitel 11. Die Stellung des Erben und des Vermächtnisnehmers	426
Kapitel 12. Sicherung der Nachlassteilhabe	499
Kapitel 13. Die Nachlassteilhabe als Gegenstand des Rechtsverkehrs	519
Kapitel 14. Die Erbengemeinschaft	537
Kapitel 15. Die Testamentsvollstreckung	607

Teil D. Perspektive des Rechtsverkehrs

Kapitel 16. Nachlassverbindlichkeiten und Systematik der Erbenhaftung	677
Kapitel 17. Die Perspektive des Nachlassgläubigers	698
Kapitel 18. Die Haftung in der Erbengemeinschaft	762
Kapitel 19. Fragen der Legitimation	781
Kapitel 20. Die Mindestteilhabe des übergangenen gesetzlichen Erben	844

Teil E. Nachfolge in besondere Vermögensarten

Kapitel 21. Das Landwirtschaftserbrecht	933
Kapitel 22. Unternehmensnachfolge	952
Kapitel 23. Der Erbfall mit Auslandsbezug	1016
Kapitel 24. Stiftungerrichtung von Todes wegen	1048
Sachverzeichnis	1063

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Verzeichnis der Schaubilder	XLIII
Abkürzungsverzeichnis	XLV

Teil A. Einleitung und Grundlagen

Kapitel 1. Entwicklungslinien des Erbrechts	1
§ 1. Geschichte des Erbrechts	2
I. Rechtshistorische Wurzeln	2
II. Entwicklungen nach dem Zweiten Weltkrieg.....	4
§ 2. Rechtsquellen des Erbrechts	5
I. Materielles Recht	5
II. Verfahrensrecht	6
III. Erbschaftsteuerrecht	7
IV. Europäisches Erbrecht	8
1. EMRK	8
2. EU-ErbVO	10
§ 3. Gesellschaftliche Entwicklungen	10
I. Der Funktionswandel von Erbschaften	10
II. Veränderungen der Vermögensarten von Erbschaften und des Erbvolu- mens	12
III. Veränderungen der sozialen Stellung des Erben zum Erblasser	14
IV. Veränderungen in der Gesellschaft	15
V. Folgerungen	16
Kapitel 2. Grundprinzipien und Grundbegriffe des Erbrechts	18
§ 4. Das Erbrecht	19
§ 5. Der Erblasser	20
§ 6. Der Erbfall	21
§ 7. Erbe und Erbenstellung	22
I. Begriff	22
II. Erbfähigkeit natürlicher Personen	22
III. Bedeutung des § 1923 Abs. 2	23
IV. Erbfähigkeit juristischer Personen	24
V. Verlust und Disposition der Erbenstellung	25
§ 8. Die Universalsukzession	26
I. Begriff und Bedeutung der Universalsukzession	26
II. Ausnahmen vom Prinzip der Universalsukzession	27
§ 9. Die Erbschaft	29
I. Begriff	29
II. Vererblichkeit schuldrechtlicher Beziehungen	31
III. Vererblichkeit dinglicher Rechte	33
IV. Vererblichkeit von Schadenersatzansprüchen	33
V. Vererblichkeit von Unterlassungsansprüchen	34

Inhaltsverzeichnis

VI. Vererblichkeit von Immaterialgüterrechten	34
VII. Postmortaler Persönlichkeitsschutz	35
VIII. Vererblichkeit von Mitgliedschaftsrechten und Anteilen an Kapital- und Personengesellschaften	36
IX. Vererblichkeit familienrechtlicher Beziehungen	37
X. Vererblichkeit körperlicher Überreste	38
XI. Vererblichkeit und Strafverfolgung	38
§ 10. Die Totenfürsorge	39

Teil B. Perspektive des Erblassers

Kapitel 3. Inhalt und Grenzen der Testierfreiheit	43
§ 11. Die Ausprägung der erbrechtlichen Gestaltungsfreiheit	44
I. Rechtsquellen und Grundlagen	44
1. Gestaltungsfreiheit als Strukturprinzip	44
2. Verfassungsrechtliche Grundlagen	45
a) Bedeutung	45
b) Schutzbereich	45
c) Grenzen	46
aa) Schranken	46
bb) Pflichtteil	47
3. Erbrecht und Vermögen	48
4. Schutz der Testierfreiheit im Erbrecht	48
II. Die Testierfähigkeit	49
1. Begriff der Testierfähigkeit	49
2. Maßgeblicher Zeitpunkt	50
3. Anforderungen	50
a) Mindestalter	50
b) Einsichtsfähigkeit	51
4. Testierunfähigkeit	52
a) Begriff	52
b) Voraussetzungen	52
5. Feststellung der Testierfähigkeit	54
§ 12. Grenzen der Testierfreiheit	55
I. Gesetzliche Verbote	55
1. Mentalreservation, Schein- und Scherzgeschäft	55
2. Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot	56
a) Grundsätze	56
b) Verstoß gegen das Heimrecht	57
3. Erbrechtliche Grenzen	60
II. Sittenwidrigkeit letztwilliger Verfügungen	60
1. Grundsätze	60
a) Maßstäbe	60
b) Maßgeblicher Zeitpunkt	61
2. Sittenwidrigkeit und Geliebtentestamente	62
3. Sittenwidrigkeit und Behindertentestamente	63
4. Bedeutung der Grundrechte bei der Ermittlung des Sittenwidrigkeitsmaßstabs	64
5. Auf dem Weg zu einer allgemeinen Inhaltskontrolle?	65
III. Nichtigkeit, Unwirksamkeit, Teilunwirksamkeit und Umdeutung	66
1. Nichtigkeit und Unwirksamkeit	66

Inhaltsverzeichnis

2. Teilunwirksamkeit und Umdeutung letztwilliger Verfügungen	67
a) Teilunwirksamkeit	67
b) Umdeutung	67
Kapitel 4. Gestaltungsmittel aus Sicht des Erblassers	69
§ 13. Grundfragen letztwilliger Verfügungen	71
I. Begriff, Abgrenzung und Arten	71
II. Rechtsnatur	72
§ 14. Das Einzeltestament	72
I. Typenzwang	72
II. Testamentserrichtung	73
1. Die Voraussetzungen	73
2. Das eigenhändige Testament	76
a) Eigenhändigkeit	76
b) Namensunterschrift	78
aa) Unterschrift	78
bb) Räumliche Anordnung	79
cc) Anlagen, Streichungen, Nachträge, spätere Zusätze	80
c) Rechtsfolgen bei Verstoß	82
d) Bloße Sollangaben	82
e) Fehlen der Urschrift	83
3. Das öffentliche Testament	83
a) Bedeutung	83
b) Formen	84
aa) Errichtung durch Erklärung	85
bb) Errichtung durch Übergabe einer Schrift	86
cc) Verwahrung und Benachrichtigung	88
4. Sonderfälle	88
a) Errichtung durch Minderjährige	89
b) Errichtung durch leseunfähige Erblasser	89
c) Errichtung durch Erblasser mit sonstigen Behinderungen	90
§ 15. Die außerordentlichen Testamente	91
I. Bedeutung	91
II. Nottestament vor dem Bürgermeister	91
III. Dreizeugentestament	92
IV. Seetestament	94
§ 16. Das gemeinschaftliche Testament	94
I. Bedeutung und Begriff	94
1. Bedeutung	94
2. Begriff	94
3. Wesen des gemeinschaftlichen Testaments	96
II. Arten und Errichtung	97
1. Arten des gemeinschaftlichen Testaments	97
2. Errichtung eines gemeinschaftlichen Testaments	98
3. Umdeutung bei Formverstößen	100
4. Beteiligte	101
III. Das Berliner Testament	103
1. Gestaltungsmöglichkeiten	103
2. Unterschiede zwischen Einheits- und Trennungslösung	104
a) Pflichtteil	104
aa) Trennungslösung	104
bb) Einheitslösung	105

Inhaltsverzeichnis

b) Rechtsstellung des überlebenden Ehegatten	107
3. Auslegung und Auslegungsregel	107
4. Wiederverheiratungsklauseln	110
a) Zweck und Gestaltungsformen	110
b) Grenzen der Gestaltung	111
c) Rechtsfolgen	111
aa) Trennungslösung	111
bb) Einheitslösung	111
cc) Vermächtnislösung	112
dd) Wiederverheiratung und Verfügungsfreiheit	112
IV. Wechselbezügliche Verfügungen	113
1. Begriff	113
2. Auslegung und Wechselbezüglichkeit	113
3. Die Auslegungsregel des § 2270 Abs. 2	116
a) Bedeutung	116
b) Voraussetzungen	116
4. Wirkungen der Wechselbezüglichkeit	118
V. Schwächen gemeinschaftlicher Testamente	119
1. Gestalterische Schwächen	119
2. Erbschaftsteuerliche Schwächen	119
3. Pflichtteilsrechtliche Schwächen	120
§ 17. Der Erbvertrag	121
I. Die Rechtsnatur des Erbvertrags	121
II. Abgrenzung	122
III. Arten von Erbverträgen	123
IV. Der Abschluss eines Erbvertrags	125
1. Persönlicher Abschluss	125
2. Geschäftsfähigkeit	125
3. Weitere Voraussetzungen	127
V. Der Inhalt eines Erbvertrags	127
1. Gegenstand	127
2. Bindende und nicht bindende Verfügungen	128
a) Unterscheidung	128
aa) Bedeutung der Abgrenzung	128
bb) Feststellen der Bindungswirkung	129
b) Änderungsvorbehalt	130
c) Auslegungsregeln des § 2077	131
VI. Die erbrechtlichen Folgen des Erbvertrages	131
§ 18. Zuwendungen unter Lebenden auf den Todesfall	133
I. Begriff, Gründe und Abgrenzungsfragen	133
II. Das Schenkungsversprechen von Todes wegen	135
1. Begriff und rechtliche Einordnung	135
2. Voraussetzungen	135
3. Ausnahmen	136
a) Die auf den Tod befristete Schenkung (§ 518)	136
b) Das lebzeitig vollzogene Schenkungsversprechen mit Überlebensbedingung	138
aa) Bedeutung und Anwendungsbereich	138
bb) Grundsätze des Leistungsvollzugs	139
c) Leistungsvollzug unter Hinzuziehung eines Dritten	140
III. Der Vertrag zugunsten Dritter auf den Todesfall	143
1. Bedeutung	143

Inhaltsverzeichnis

2. Die Rechtsverhältnisse zwischen den Beteiligten	145
3. Anwendung erbrechtlicher Vorschriften	146
a) Problemdarstellung	146
b) Lösung durch die Rechtsprechung	146
c) Kritik im Schrifttum	147
d) Folgerungen	148
IV. Vorteile einer Zuwendung unter Lebenden auf den Todesfall gegenüber der erbrechtlichen Rechtsnachfolge	149
1. Vereinfachte Vermögensübertragung	149
2. Rechtliche Vorteile	149
a) Direkterwerb	149
b) Stellung gegenüber Nachlassgläubigern und Vertragserben	150
3. Steuerliche Vorteile	150
V. Der Sonderfall der unbenannten Zuwendung	151
§ 19. Trans- und postmortale Vollmachten	151
I. Bedeutung und Begrifflichkeiten	151
II. Erteilung und Erlöschen	153
III. Die Vorsorgevollmacht	155
1. Begriff und Bedeutung	155
2. Erteilung	155
IV. Vollmacht und Erbgemeinschaft	158
Kapitel 5. Die Teilhabeberechtigung am Nachlass kraft Gesetzes	159
§ 20. Das gesetzliche Leitbild	160
I. Die Bedeutung der gesetzlichen Erbfolge	160
II. Das Prinzip der Familienerbfolge	162
§ 21. Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten	164
I. Verwandtschaft und Abstammung	164
II. Das gesetzliche Erbrecht der Kinder	164
1. Abstammung von der Mutter	164
2. Abstammung vom Vater	165
3. Annahme als Kind (Adoption)	167
4. Die Gleichstellung von ehelichen und nichtehelichen Kindern	169
5. Einbenannte Kinder	170
III. Die Grundsätze der Verwandtenerbfolge	170
1. Gesamtübergang vs. Sondererbfolge	170
2. Parentelsystem vs. Gradualsystem	170
3. Stammes- und Liniensystem	172
4. Repräsentationssystem und Eintrittsrecht	173
5. Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten zweiter Ordnung	174
6. Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten dritter Ordnung	176
7. Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten in der vierten und in weiteren Ordnungen	177
8. Erbrecht bei mehrfacher Verwandtschaft	177
§ 22. Das gesetzliche Erbrecht des Ehegatten	178
I. Die Bedeutung des gesetzlichen Ehegattenerbrechts	178
II. Die Voraussetzungen des gesetzlichen Erbteils des überlebenden Ehegatten	178
III. Das Versterben des Erblassers während des Scheidungsverfahrens	179
1. Grundsätze	179
2. Materielle Voraussetzungen	179

Inhaltsverzeichnis

3. Formelle Voraussetzungen	180
4. Rechtsfolgen	181
IV. Allgemeine Grundsätze zum Erbteil des Ehegatten	182
1. Rechtsstellung des überlebenden Ehegatten	182
2. Erbteil neben Verwandten der dritten Ordnung	184
V. Besonderheiten aufgrund des gewählten Güterstandes	184
1. Der Güterstand der Zugewinngemeinschaft	185
2. Die vertraglichen Güterstände	187
a) Die Gütertrennung	187
b) Gütergemeinschaft	187
VI. Der Partner einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft	189
VII. Steuerliche Aspekte des gesetzlichen Erbrechts des Ehegatten	190
§ 23. Das gesetzliche Erbrecht des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	191
I. Die allgemeinen Grundsätze des gesetzlichen Erbrechts des Lebenspartners	191
II. Das Versterben des Erblassers während des Aufhebungsverfahrens	192
III. Gesetzliches Erbrecht und Güterstand	192
1. Güterstand der Zugewinngemeinschaft	192
2. Güterstand der Gütertrennung	193
3. Güterstand der Gütergemeinschaft	193
§ 24. Die Erhöhung des gesetzlichen Erbteils	193
I. Problemdarstellung	193
II. Voraussetzungen und Rechtsfolgen des § 1935	194
§ 25. Das gesetzliche Erbrecht des Staates	194
I. Inhalt des Erbrechts	194
II. Internationale Erbfälle	196
§ 26. Die gesetzlich angeordneten Zuwendungen	197
I. Der sog. Dreißigste	197
II. Der Voraus des Ehegatten	198
1. Bedeutung	198
2. Anwendungsbereich	199
3. Rechtsfolgen	199
a) Schuldrechtlicher Anspruch	199
b) Umfang des Anspruchs	200
c) Inhalt des Anspruchs	200
Kapitel 6. Abweichende Gestaltung der Teilhabeberechtigung am Nachlass	202
§ 27. Abweichende erbrechtliche Anordnungen hinsichtlich der Teilhabeberechtigung	203
I. Die Einsetzung eines oder mehrerer Erben	203
1. Der Grundsatz der Universalsukzession	203
2. Möglichkeiten der Erbeinsetzung	204
3. Erbeinsetzung und Zuwendung von Gegenständen	206
4. Die Bestimmung des Erben	207
a) Grundsatz der formellen Höchstpersönlichkeit	207
b) Grundsatz der materiellen Höchstpersönlichkeit	208
aa) Inhalt	208
bb) Problem der Drittbestimmung	209
c) Einsetzung von Abkömmlingen	211
d) Bedingte und befristete Erbeinsetzung	211
e) Ungenaue Erbeinsetzung	213
II. Die Enterbung	214

Inhaltsverzeichnis

III.	Die Einsetzung eines Ersatzerben	215
1.	Bedeutung	215
2.	Wegfall des zunächst Berufenen	217
3.	Ersatzerbenbestimmung durch den Erblasser	217
4.	Rechtsfolgen der Ersatzerbenbestellung	217
IV.	Die Einsetzung von Vor- und Nacherben	218
1.	Begriff und Bedeutung der Nacherbeneinsetzung	218
2.	Die Anordnung von Vor- und Nacherbschaft	220
a)	Anordnung durch letztwillige Verfügung	220
b)	Abgrenzungsfragen	222
c)	Ausgestaltung der Vor- und Nacherbschaft	223
d)	Besondere Auslegungsregeln	226
§ 28.	Abweichende Anordnung hinsichtlich der Art der Teilhabe	228
I.	Die Anordnung von Vermächtnissen	228
1.	Bedeutung von Vermächtnissen	228
2.	Anordnung und Abgrenzungsfragen	229
3.	Vermächtnis und Steuerschuld	230
II.	Der Vermächtnisnehmer	231
1.	Person des Vermächtnisnehmers	231
2.	Drittbestimmung des Vermächtnisnehmers	233
III.	Der Beschwerde	234
1.	Person des Beschwerden	234
2.	Pflichten des Beschwerden	235
3.	Mehrheit von Beschwerden	236
IV.	Der Gegenstand des Vermächtnisses	237
1.	Vermögensvorteil	237
2.	Verbindlichkeiten auf dem Vermächtnisgegenstand	237
3.	Früchte, Nutzungen und Verwendungen	238
4.	Der nicht (mehr) vorhandene Vermächtnisgegenstand	239
V.	Die Arten von Vermächtnissen	239
1.	Überblick über die Ausgestaltung der Rechtsmacht	239
a)	Einsatzvermächtnis	239
b)	Das gemeinschaftliche Vermächtnis	239
c)	Hauptvermächtnis	240
d)	Nachvermächtnis	240
e)	Untervermächtnis	240
f)	Vorausvermächtnis	240
2.	Überblick über den Gegenstand der Zuwendung	241
a)	Bestimmungsvermächtnis	242
b)	Forderungsvermächtnis	242
c)	Gattungsvermächtnis	242
d)	Geldvermächtnis	243
e)	Nießbrauchsvermächtnis	244
f)	Pflichtteilsvermächtnis	244
g)	Quotenvermächtnis	244
h)	Schuldvermächtnis	245
i)	Stückvermächtnis	245
j)	Universalvermächtnis	245
k)	Verschaffungsvermächtnis	246
l)	Verteilungsvermächtnis	247
m)	Wahlvermächtnis	247
n)	Zweckvermächtnis	248
3.	Das „Supervermächtnis“	249

Inhaltsverzeichnis

§ 29. Vorweggenommene Teilhabe kraft Rechtsgeschäfts unter Lebenden	249
I. Einführung	249
II. Unbenannte Zuwendungen unter Ehegatten	251
III. Ausstattung mit lebzeitiger Übertragung	252
IV. Schenkungen	254
1. Bedeutung und Begriff	254
2. Zuwendung und Unentgeltlichkeit	255
3. Einreden und Rückforderung	256
a) Vor Vollzug der Schenkung	256
b) Nach Vollzug der Schenkung	256
4. Haftung	258
5. Sonderformen	258
a) Schenkung unter Auflage	258
b) Schenkung unter Vorbehalt eines Wohnrechts	259
aa) Das dinglich gesicherte Wohnungsrecht	259
bb) Die Nutzungsdienstbarkeit in Form eines Wohnrechts	260
cc) Die Wohnungsreallast	260
V. Zuwendung unter Nießbrauchsvorbehalt	260
1. Bedeutung	260
2. Entstehung und Beendigung	261
3. Nießbrauchsberichtiger	262
4. Gläubigerzugriff	263
5. Nießbrauch und Steuern	263
VI. Zuwendung und Pflegeleistungen	263
VII. Zuwendung und Rentenzahlungen	264
Kapitel 7. Nachlassverwaltung und Abwicklung	266
§ 30. Das gesetzliche Leitbild	266
§ 31. Einflussnahme des Erblassers	267
I. Teilungsanordnung und Vorausvermächtnis	267
1. Bedeutung	267
2. Inhalt der Teilungsanordnung	268
3. Inhalt des Vorausvermächtnisses	269
4. Abgrenzungsprobleme	270
II. Das Auseinandersetzungsvorbehalt	271
1. Bedeutung	271
2. Gestaltungsmöglichkeiten	271
3. Rechtsfolgen	272
III. Die Auflage	272
1. Begriff und Bedeutung	272
2. Abgrenzung	274
3. Die betroffenen Personen	274
a) Der Beschwerde	275
b) Der Begünstigte	275
c) Der Inhaber des Vollziehungsanspruchs	276
4. Gestaltungsmöglichkeiten	277
5. Unwirksamkeit, Unmöglichkeit und Erzwingung	279
IV. Die Testamentsvollstreckung	280
1. Begriff, Bedeutung und Abgrenzung	280
2. Anordnung der Testamentsvollstreckung	282
3. Aufgaben und Gestaltungsmöglichkeiten	282
4. Typische Arten der Testamentsvollstreckung	283

Inhaltsverzeichnis

V. Familienrechtliche Anordnungen mit erbrechtlichen Auswirkungen	283
VI. Letztwillige Schiedsklauseln	285
Kapitel 8. Widerruf und Änderung einer Verfügung von Todes wegen	288
§ 32. Widerruf eines Testaments	288
I. Der Grundsatz der freien Widerruflichkeit	288
II. Die Wirkungen des Widerrufs	289
III. Die Voraussetzungen eines Widerrufs	290
1. Widerruf durch Widerrufstestament	290
2. Widerruf durch Vernichtung oder Veränderung der Testamentsurkunde	291
3. Widerruf durch ein späteres, inhaltlich widersprechendes Testament	293
4. Widerruf durch Rücknahme aus der amtlichen Verwahrung	294
IV. Widerruf des Widerrufs	296
§ 33. Änderung eines gemeinschaftlichen Testaments	297
I. Der Widerruf wechselbezüglicher Verfügungen	297
1. Bedeutung	297
2. Gemeinschaftlicher Widerruf	298
3. Eingeschränkter Widerruf bis zum ersten Erbfall	298
4. Bindungswirkung mit dem ersten Erbfall	300
a) Bindung an wechselbezügliche Verfügungen	300
b) Bindungswirkung und Änderungsvorbehalt	302
c) Befreiung von der Bindungswirkung	304
aa) Zuwendungsverzichtsvertrag	304
bb) Ausschlagung	304
cc) Aufhebungen bei Verfehlungen des Bedachten	305
II. Die Anfechtung wechselbezüglicher Verfügungen	305
1. Zu Lebzeiten beider Partner	305
2. Nach dem ersten Erbfall	306
a) Überblick	306
b) Selbstanfechtung	306
c) Anfechtung der Verfügungen des Erstverstorbenen	307
§ 34. Änderungen eines Erbvertrags	307
I. Überblick	307
II. Die Aufhebung eines Erbvertrags	309
1. Bedeutung	309
2. Mitwirkende	309
3. Form der Aufhebung	310
III. Der Rücktritt vom Erbvertrag	311
1. Grundsätze	311
2. Vertragliches Rücktrittsrecht	312
3. Gesetzliche Rücktrittsrechte	313
IV. Die Anfechtung erbvertraglicher Verfügungen	315
V. Die Rücknahme aus amtlicher Verwahrung	316

Teil C. Perspektive der Nachlassberechtigten

Kapitel 9. Feststellung des wahren Erblasserwillens	317
§ 35. Die Auslegung letztwilliger Verfügungen	318
I. Allgemeine Grundsätze	318
1. Grundlagen und Ziele	318
2. Auslegung, Umdeutung und Anfechtung	319

Inhaltsverzeichnis

3. Bedeutung der Auslegung im Verfahren	320
II. Die Auslegung von Testamenten	321
1. Erforschung des wirklichen Willens	321
a) Wortlaut als Ausgangspunkt	321
b) Andeutungstheorie	323
2. Erforschung des mutmaßlichen Willens	323
3. Die ergänzende Auslegung	324
a) Aufgabe und Ziel	324
b) Voraussetzungen und Grenzen	325
4. Der Grundsatz der wohlwollenden Auslegung	327
III. Die Auslegung von Erbverträgen und gemeinschaftlichen Testamenten ..	329
IV. Der Auslegungsvertrag	330
V. Die gesetzlichen Auslegungsregeln	332
1. Überblick und Bedeutung	332
2. Unklarheit über das Vorliegen einer Erbeinsetzung	333
3. Unklarheit über die Person des Bedachten	335
a) Pauschalbezeichnungen	335
b) Wegfall des Bedachten	336
c) Berufung des Ehegatten oder Verlobten	338
d) Mehrdeutige Bezeichnungen	339
4. Unklarheit über die Höhe der Erbteile	340
5. Auslegungsregeln für bedingte Erbeinsetzungen	342
§ 36. Die Anfechtung letztwilliger Verfügungen	343
I. Überblick und erbrechtliche Besonderheiten	343
1. Bedeutung	343
2. Anfechtungsgegenstand im Erbrecht	345
II. Die Anfechtungsgründe	346
1. Überblick	346
2. Anfechtung wegen eines Inhaltsirrtums	346
3. Anfechtung wegen eines Irrtums in der Erklärungshandlung	347
4. Anfechtung wegen eines Motivirrtums	347
a) Bedeutung und Grenzen	347
b) Arten von Umständen im Sinne von § 2078 Abs. 2	348
c) Subjektive Vorstellungen des Erblassers	349
5. Anfechtung wegen einer Drohung	351
6. Anfechtung wegen Übergehens eines Pflichtteilsberechtigten	351
a) Bedeutung	351
b) Tatbestand des § 2079 S. 1	352
c) Kein entgegenstehender hypothetischer Wille	353
III. Kausalität des Willensmangels	354
IV. Bestätigung und Verzicht	354
V. Wirkung der Anfechtung	355
VI. Anfechtungsberechtigung, Frist und Form	356
1. Anfechtungsberechtigung	356
a) Kreis der anfechtungsberechtigten Personen	356
b) Einschränkung der Anfechtungsberechtigung	358
2. Ausübung des Anfechtungsrechts	359
a) Ausübungsbefugnis	359
b) Erklärung vor dem Nachlassgericht	359
3. Anfechtungsfrist	361
a) Ausschlussfrist	361
b) Fristbeginn	361

Inhaltsverzeichnis

c) Hemmung der Frist	363
d) Fristablauf	363
VII. Anfechtung gemeinschaftlicher Testamente	363
VIII. Anfechtung von Erbverträgen	365
1. Bedeutung und Grenzen	365
2. Anfechtungsberechtigung	366
3. Anfechtungsgegner	366
4. Anfechtungsgründe	366
5. Anfechtungserklärung	367
6. Wirkung der Selbstanfechtung	369
7. Besonderheiten bei der Anfechtung zwei- und mehrseitiger Erbverträge	370
§ 37. Amtliche Verwahrung, Ablieferung und Eröffnung des Testaments	370
I. Bedeutung der amtlichen Verwahrung	370
II. Benachrichtigungspflichten bei amtlicher Verwahrung	372
III. Ablieferungspflicht der nicht in besonderer amtlicher Verwahrung befindlichen letztwilligen Verfügungen	373
IV. Eröffnung letztwilliger Verfügungen	375
Kapitel 10. Erwerb der Erbenstellung	377
§ 38. Anfall, Annahme und Ausschlagung durch den Erben	378
I. Der Anfall der Erbschaft	378
1. Begriff und Voraussetzungen	378
2. Vonselbststerwerb	379
II. Die Annahme der Erbschaft	380
1. Bedeutung der Annahme	380
2. Die Annahmeerklärung	381
a) Persönliche Voraussetzungen der Annahme	381
b) Inhaltliche Voraussetzungen der Annahme	381
c) Annahme durch schlüssiges Verhalten	382
III. Die Ausschlagung der Erbschaft	382
1. Bedeutung der Ausschlagung	382
2. Die Ausschlagungsfrist	385
a) Dauer der Frist	385
b) Beginn der Frist	385
3. Ausschlagungserklärung	388
4. Umfang und Rechtsfolgen der Ausschlagung	389
a) Umfang	389
b) Erbrechtliche Folgen	390
c) Steuerrechtliche Folgen	391
5. Die Verpflichtung zur Ausschlagung	392
IV. Die Anfechtung von Annahme und Ausschlagung sowie der Anfechtung	393
1. Grundsätze	393
2. Die Anfechtungsgründe	394
a) Inhaltsirrtum	394
b) Erklärungsirrtum	395
c) Irrtum nach § 119 Abs. 2	395
d) Weitere Anfechtungsgründe	396
3. Form und Frist der Anfechtung	397
§ 39. Der minderjährige Erbe	399
I. Annahme und Ausschlagung der Erbschaft	399
1. Annahme	399

Inhaltsverzeichnis

2. Ausschlagung	399
a) Ausschlagungserklärung	399
b) Genehmigungserfordernis	400
c) Ausschlagungsfrist	401
II. Anfechtung der Annahme bzw. der Ausschlagungserklärung	402
§ 40. Die Erbunwürdigkeit	402
I. Überblick	402
II. Grundsätze der Erbunwürdigkeit	404
III. Die Erbunwürdigkeitsgründe	405
1. § 2339 Abs. 1 Nr. 1	405
2. § 2339 Abs. 1 Nr. 2	406
3. § 2339 Abs. 1 Nr. 3	407
4. § 2339 Abs. 1 Nr. 4	407
5. Ausnahmen	408
IV. Verzeihung	408
V. Geltendmachung der Erbunwürdigkeit	409
§ 41. Abweichende Regelungen durch Erb- und Zuwendungsverzichte	410
I. Überblick	410
II. Der Erbverzicht	411
1. Begriff	411
2. Wirksamkeitsvoraussetzungen des Erbverzichts	412
a) Die Beteiligten	412
aa) Der Erblasser	412
bb) Der Verzichtende	413
b) Die Formerfordernisse	413
aa) Notarielle Beurkundung	413
bb) Persönlicher Vertragsschluss	414
3. Inhalt des Erbverzichts	415
a) Vorliegen eines Verzichts	415
b) Gegenstand des Erbverzichts	416
c) Umfang des Verzichts	416
d) Verzicht unter Vorbehalt des Pflichtteils	417
4. Rechtswirkungen des Erbverzichts	418
5. Beseitigung des Erbverzichts	419
6. Besonderheiten beim Erbverzicht mit Gegenleistung	420
a) Bedeutung der Gegenleistung	420
b) Vollzugsprobleme	420
c) Störung der Geschäftsgrundlage	421
d) Nichtigkeitsprobleme	421
e) Inhaltskontrolle von Erbverzichten	421
f) Steuerpflicht und Abfindung	422
III. Der Zuwendungsverzicht	422
1. Bedeutung	422
2. Umfang	423
3. Aufhebung	424
4. Rechtsfolgen	425
Kapitel 11. Die Stellung des Erben und des Vermächtnisnehmers	426
§ 42. Die Rechtsstellung des vorläufigen Erben	427
I. Überblick	427
II. Das Rechtsverhältnis zwischen vorläufigem und endgültigem Erben	428

Inhaltsverzeichnis

III. Verfügungen über Nachlassgegenstände	429
IV. Rechtsgeschäfte gegenüber dem Erben	429
V. Gerichtliche Geltendmachung	430
§ 43. Die Rechtsstellung des Alleinerben	431
I. Auskunftsansprüche	431
1. Bedeutung und Überblick	431
2. Inhalt der Ansprüche	433
II. Der Erbschaftsanspruch	434
1. Bedeutung des Erbschaftsanspruchs	434
a) Materiell-rechtliche Bedeutung	434
b) Prozessuale Bedeutung	436
2. Der Herausgabeanspruch des § 2018	437
a) Voraussetzungen des Erbschaftsanspruchs	437
aa) Tatbestandsvoraussetzungen im Überblick	437
bb) Gläubiger des Anspruchs	437
cc) Schuldner des Anspruchs	438
dd) Etwas aus dem Nachlass erlangt	439
b) Inhalt der Herausgabepflicht	439
3. Der Surrogationsgrundsatz des § 2019	439
a) Bedeutung	439
b) Voraussetzungen	440
c) Schuldnerschutz	442
4. Der Anspruch auf Wertersatz	442
a) Der gutgläubige, nicht verklagte Erbschaftsbesitzer	442
b) der verklagte Erbschaftsbesitzer	444
5. Die Haftung des deliktischen Erbschaftsbesitzers	444
6. Die Verwendungseratzansprüche des Erbschaftsbesitzers	446
a) Gutgläubig und unverklagt	446
b) Verwendungen des verklagten oder bösgläubigen bzw. des deliktischen Besitzers	447
III. Erbschaftsbesteuerung beim Alleinerben	447
§ 44. Die Rechtsstellung des Erbvertragserben	448
I. Grundsätze	448
II. Beeinträchtigende Schenkungen	449
1. Bedeutung des § 2287	449
2. Voraussetzungen des § 2287	450
a) Schenkungsbegriff	450
b) Objektive Beeinträchtigung des Vertragserben	451
c) Beeinträchtigungsabsicht	452
d) Missbrauch der Vertragsfreiheit	452
e) Anfall der Erbschaft	454
f) Rechtsfolgen	454
III. Ausschluss des Anspruchs	455
§ 45. Die Rechtsstellung des Vor- und des Nacherben	455
I. Die Rechtsstellung des Vorerben	455
1. Grundsätze	455
2. Verfügungsrechte des Vorerben	457
a) Verfügungen über Grundstücke	457
b) Schenkungen	459
3. Zwangsvorführungen	461
4. Verwaltung des Nachlasses durch den Vorerben	462
a) Grundsätze	462

Inhaltsverzeichnis

b) Umfang der Verwaltungsrechte	462
c) Kontrollrechte des Nacherben	463
d) Pflicht zur Trennung der Vermögensmassen?	465
5. Surrogation	465
6. Nutzungen	467
7. Der befreite Vorerbe	468
II. Die Rechtsstellung des Nacherben	470
1. Entstehen des Anwartschaftsrechts	470
2. Verfügung über die Anwartschaft	471
3. Vererbung der Anwartschaft	473
III. Ansprüche von Vor- und Nacherben	474
1. Ansprüche des Vorerben	474
2. Ansprüche des Nacherben	476
a) Grundsätze	476
b) Herausgabebeanspruch	476
c) Beweisprobleme	477
d) Schadenersatzpflicht	478
IV. Vereinbarungen zwischen Vor- und Nacherbe	479
1. Beseitigung der Nacherbschaft	479
2. Einverständliche Beseitigung der Bindung bezüglich einzelner Nachlassgegenstände	480
V. Vor- und Nacherbschaft im Prozess	482
VI. Erbscheinsverfahren	483
VII. Erbschaftsbesteuerung bei Vor- und Nacherbschaft	483
§ 46. Die Stellung des Vermächtnisnehmers	484
I. Anfall, Annahme und Ausschlagung des Vermächtnisses	484
II. Die Rechtsstellung des Vermächtnisnehmers	486
1. Der Vermächtnisnehmer als Nachlassgläubiger	486
2. Mehrere Vermächtnisnehmer	487
III. Der Vermächtnisanspruch	487
1. Schuldrechtlicher Anspruch und Erfüllung	487
a) Anspruch	487
b) Erfüllung	488
2. Fälligkeit des Anspruchs	490
3. Bedingung und Befristung	491
IV. Der Auskunftsanspruch des Vermächtnisnehmers	493
V. Der unzureichende Nachlass	494
VI. Vermächtnis und Sozialhilfe	494
VII. Erbvertrag und Vermächtnis	495
1. Bedeutung des § 2288	495
2. Voraussetzungen	496
3. Anspruchsberechtigter und Verpflichteter	497
4. Anspruchsinhalt	497
VIII. Vermächtnis und Steuern	498
Kapitel 12. Sicherung der Nachlassteilhabe	499
§ 47. Sicherung des Nachlasses	499
I. Überblick	499
II. Die Voraussetzungen für die Anordnung	500
1. Ungewissheit über die Erbfolge	500
2. Sicherungsbedürfnis	501
III. Die einzelnen Sicherungsmittel	502

Inhaltsverzeichnis

1. Anlegung von Siegeln, Inverwahrnahme von Wertsachen, sonstige Sicherungsmittel	502
2. Aufnahme eines Nachlassverzeichnisses	503
3. Kontensperrung	504
§ 48. Der Nachlasspfleger	504
I. Bedeutung	504
II. Die Sicherungs- und die Prozesspflegschaft	506
1. Aufgaben des Sicherungspflegers	506
2. Die Prozess- oder Klagepflegschaft	508
III. Beendigung der Nachlasspflegschaft	509
IV. Haftung des Nachlasspflegers	510
V. Vergütung des Nachlasspflegers	511
VI. Aufsicht des Nachlassgerichts über den Nachlasspfleger	511
§ 49. Das nachlassgerichtliche Verfahren	513
I. Grundsätze	513
II. Entscheidung und Rechtsmittel	513
§ 50. Die Erbenermittlung	514
I. Erbenermittlung als Bestandteil der Nachlasssicherung	514
II. Erbenermittlung durch den Nachlasspfleger	515
III. Feststellung des gesetzlichen Erbrechts des Staates	515
IV. Gewerbliche Erbenermittlung	517
Kapitel 13. Die Nachlassteilhabe als Gegenstand des Rechtsverkehrs	519
§ 51. Gegenstand des Erbschafts- und des Erbteilskaufs	519
I. Begriff, Kaufgegenstand und Bedeutung	519
1. Begriff	519
2. Kaufgegenstand	520
3. Bedeutung	522
II. Form des Erbschaftskaufvertrags	523
§ 52. Rechtsbeziehungen zwischen Verkäufer und Käufer	524
I. Grundsätze	524
II. Herausgabepflicht des Verkäufers	525
1. Alleinerbschaft	525
2. Erbteil	526
a) Kaufgegenstand und Übertragungspflicht	526
b) Gesetzliches Vorkaufsrecht der Miterben	527
aa) Bedeutung und Voraussetzung	527
bb) Durchführung und Rechtsfolgen	529
cc) Auseinandersetzung durch Erbteilskauf	530
3. Nacherbe	530
III. Gefährübergang, Nutzungen und Verwendung	531
1. Grundsatz des Gefährübergangs	531
2. Nutzungen und Lasten	531
3. Verwendungen und Aufwendungen	532
IV. Haftung des Verkäufers	532
§ 53. Rechtsbeziehungen der Vertragsparteien zu den Nachlassgläubigern	533
I. Gesamtschuldnerische Haftung von Käufer und Verkäufer	533
II. Die Haftung des Käufers	534
III. Die Stellung des Verkäufers nach dem Verkauf	534
§ 54. Steuerrechtliche Fragen	535

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 14. Die Erbengemeinschaft	537
§ 55. Einleitung, Entstehung und Folgen der Erbengemeinschaft	538
I. Einleitung	538
II. Entstehung und Folgen der Erbengemeinschaft	540
1. Entstehen der Erbengemeinschaft	540
2. Die gesamthänderische Bindung	541
3. Sonderfall Singularsukzession	543
4. Auskunftsrechte in der Erbengemeinschaft	544
5. Prozessuale Aspekte	545
§ 56. Der Nachlass als Sondervermögen	546
I. Der Anteil des Miterben am Nachlass	546
1. Verfügung über Nachlassgegenstände und Forderungen	546
2. Verfügung über den Anteil am Nachlass	548
a) Bedeutung und Grenzen der Verfügung	548
b) Form der Verfügung	549
c) Gegenstand der Verfügung	549
d) Verfügungsarten	550
3. Vollstreckung in den Miterbenanteil	551
II. Der Surrogationsgrundsatz des § 2041	552
1. Bedeutung	552
2. Die Surrogationsarten	553
3. Forderungserwerb durch Surrogation	554
III. Erbengemeinschaft und Besteuerung	554
§ 57. Die Verwaltung des Nachlasses	555
I. Überblick	555
II. Die Verwaltungsberechtigung	556
III. Lasten und Nutzen der Verwaltung	557
1. Kosten und Lasten	557
2. Früchte und Gebrauch	558
IV. Die außerordentliche Verwaltung	559
V. Die ordnungsgemäße Verwaltung	559
1. Innenverhältnis zwischen den Miterben	559
2. Bedeutung für das Außenverhältnis	561
3. Erfüllung von Nachlassverbindlichkeiten	562
VI. Verwaltung und minderjähriger Miterbe	562
VII. Die notwendige Verwaltung	563
§ 58. Das Außenverhältnis	565
I. Verfügungsgeschäfte über Nachlassgegenstände	565
1. Grundsätze	565
2. Verfügungen als Maßnahmen ordnungsgemäßer Verwaltung	566
3. Verfügungen als Maßnahmen notwendiger Verwaltung	568
II. Rechtsdurchsetzung gegen die Erbengemeinschaft	568
III. Handeln der Erbengemeinschaft im Außenverhältnis bei minderjährigem Miterben	568
§ 59. Der Umgang mit Nachlassforderungen	569
I. Die Bedeutung des § 2039	569
II. Voraussetzungen	569
1. Zum Nachlass gehörender Anspruch	569
2. Leistung an alle Miterben	570
III. Geltendmachung der Nachlassforderung	571
1. Forderungsinhaberschaft und <i>actio pro socio</i>	571

Inhaltsverzeichnis

2. Rechtsdurchsetzung	571
3. Prozessuale Folgen	572
§ 60. Die Auseinandersetzung der Erbengemeinschaft	573
I. Überblick	573
II. Anspruch auf Auseinandersetzung	574
1. Anspruchsinhalt und Berechtigung	574
2. Gesetzlicher Ausschluss	575
3. Ausschluss durch letztwillige Verfügung	576
a) Bedeutung des § 2044	576
b) Mögliche Regelungen durch den Erblasser	577
4. Ausschluss durch Vereinbarung der Miterben	578
III. Das Verfahren der Auseinandersetzung	578
1. Überblick	578
2. Die gesetzlichen Auseinandersetzungsregeln	579
3. Auseinandersetzungsanordnungen des Erblassers	581
a) Gestaltungsmöglichkeiten	581
b) Wirkungen	582
c) Abgrenzungsfragen	583
d) Anordnung eines Dritten nach billigem Ermessen	585
4. Auseinandersetzung unter den Miterben	585
a) Auseinandersetzungsvertrag	585
b) Notarielle Vermittlung	587
c) Abschichtung	587
d) Teilauseinandersetzungen	589
5. Gerichtliche Durchsetzung des Erbteilungsanspruchs	590
6. Erbauseinandersetzung durch Testamentsvollstrecker	591
7. Steuerliche Folgen der Erbauseinandersetzung	592
§ 61. Die Ausgleichungsregeln der §§ 2050 ff.	593
I. Bedeutung der Ausgleichungspflichten	593
II. Voraussetzungen der Ausgleichung	594
1. Verpflichtung zur Ausgleichung	594
2. Ausgleichsberechtigung	595
3. Vorliegen einer Zuwendung	596
a) Lebzeitige Zuwendung des Erblassers	596
b) Arten von Zuwendungen	597
aa) Überblick	597
bb) Ausstattungen	597
cc) Zuschrüsse	598
dd) Vorbildung zu einem Beruf	598
ee) Andere Zuwendungen	598
4. Ausnahmen von der Ausgleichungspflicht	599
III. Art und Weise der Ausgleichung	600
1. Grundprinzipien	600
2. Der Berechnungsvorgang	601
3. Wertbestimmung durch den Erblasser	602
4. Sonderfall des Mehrempfangs	602
5. Auskunftsansprüche	603
6. Ausgleich lebzeitiger Leistungen	604
a) Bedeutung	604
b) Voraussetzung des Ausgleichsanspruchs	604
c) Umfang des Ausgleichsanspruchs	605
d) Rechtspolitische Kritik	605

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 15. Die Testamentsvollstreckung	607
§ 62. Begriff, Bedeutung und Grundlagen der Testamentsvollstreckung	608
I. Der Begriff der Testamentsvollstreckung	608
II. Die Bedeutung der Testamentsvollstreckung	609
III. Die Abgrenzung von vergleichbaren Rechtsfiguren	611
IV. Die Arten und Ausformungen der Testamentsvollstreckung	612
1. Überblick	612
2. Die einzelnen Arten der Testamentsvollstreckung	613
a) Regelfall	613
b) Verwaltungsvollstreckung und Dauertestamentsvollstreckung	613
c) Vor- und/oder Nacherbenvollstreckung	614
d) Vermächtnisvollstreckung	615
e) Erbteilsvollstreckung	616
§ 63. Beginn und Ende der Testamentsvollstreckung	617
I. Anordnung der Testamentsvollstreckung und Ernennung des Testamentsvollstreckers	617
1. Die Anordnung der Testamentsvollstreckung	617
2. Die Ernennung des Testamentsvollstreckers	618
a) Begriff und Ausschlussgründe	618
b) Ernennung durch den Erblasser	619
c) Ernennung durch Dritte	619
aa) Ernennung durch einen ermächtigten Dritten	619
bb) Ernennung durch das Nachlassgericht	620
II. Annahme und Beginn des Amtes	621
1. Beginn und Rechtsstellung des Testamentsvollstreckers	621
2. Annahme des Amtes	623
3. Nachweise des Amtes	624
III. Das Ende der Testamentsvollstreckung	624
1. Überblick	624
2. Beendigungsgründe	625
3. Beendigung durch Entlassung	626
a) Bedeutung	626
b) Antragsvoraussetzung	627
c) Vorliegen eines wichtigen Grundes	628
d) Entscheidung durch das Nachlassgericht	629
4. Beendigung durch Fristablauf	630
a) Grundsatz	630
b) Ausnahmen	631
5. Folgen der Beendigung	632
IV. Mehrere Testamentsvollstrecker	633
1. Gemeinschaftliche Amtsführung	633
2. Wegfall eines Mitvollstreckers	635
3. Abweichende Anordnungen des Erblassers	635
§ 64. Die Aufgaben des Testamentsvollstreckers	636
I. Überblick	636
II. Die Konstituierung des Nachlasses	637
1. Pflicht zur Erstellung eines Nachlassverzeichnisses	637
2. Inhalt des Nachlassverzeichnisses	639
3. Weitere Konstituierungshandlungen	641
III. Die ordnungsgemäße Verwaltung des Nachlasses	641
1. Pflicht zur ordnungsgemäßen Verwaltung	641
2. Inhalt der Verwaltungspflicht	642

Inhaltsverzeichnis

3. Rechtsfolgen ordnungswidriger Verwaltung	643
4. Verwaltungsanordnungen des Erblassers	644
5. Überlassung von Nachlassgegenständen	645
a) Bedeutung	645
b) Voraussetzungen	645
c) Wirkungen	645
6. Nachlasserträge als Gegenstände der Verwaltung	646
IV. Das Eingehen von Verbindlichkeiten durch den Testamentsvollstrecker ..	647
1. Überblick	647
2. Eingehen einer Verbindlichkeit für den Nachlass	647
3. Verbindlichkeit zu einer Verfügung über Nachlassgegenstände	648
4. Erweiterungen durch den Erblasser	649
5. Rechtsfolgen	650
V. Die Auseinandersetzung des Nachlasses	650
1. Auseinandersetzung als Aufgabe des Testamentsvollstreckers	650
2. Ausschluss der Auseinandersetzung	651
§ 65. Verfügungen über Nachlassgegenstände	652
I. Grundsätze	652
II. Die Verfügungen durch den Testamentsvollstrecker	653
1. Einschränkungen bei unentgeltlichen Verfügungen	653
2. Erweiterungen	654
3. Weitere Grenzen der Verfügung über Nachlassgegenstände	655
a) Insichgeschäfte	655
b) Anordnung durch den Erblasser	655
4. Rechtsfolgen	657
III. Die Verfügungen durch den Erben	657
1. Beschränkung der Verfügungsmacht	657
2. Umfang	658
3. Rechtsfolgen	659
§ 66. Prozessführung des Testamentsvollstreckers und Zwangsvollstreckung	660
I. Grundsätze	660
II. Der Testamentsvollstrecker im Aktivprozess	660
III. Der Testamentsvollstrecker im Passivprozess	661
IV. Prozessführung und Zwangsvollstreckung	662
1. Urteile für und gegen den Erblasser	662
2. Urteile gegen den Testamentsvollstrecker/den Erben	663
§ 67. Rechtsbeziehungen zwischen Testamentsvollstrecker und Erben	664
I. Das Innenverhältnis zwischen Erbe und Testamentsvollstrecker	664
1. Anzuwendende Vorschriften	664
2. Grundsatz der höchstpersönlichen Dienstleistung	665
3. Haftung des Testamentsvollstreckers	666
II. Der Vergütungsanspruch des Testamentsvollstreckers	667
1. Anspruch und Anspruchsinhaberschaft	667
2. Bestimmung durch den Erblasser	669
3. Kriterien zur Bemessung einer angemessenen Vergütung	669
a) Das Differenzierungsgebot	669
b) Vergütungstabellen	671
§ 68. Steuerliche Pflichten	672
I. Grundsätze	672
1. Verknüpfung von materiellem Recht mit Steuerrecht	672
2. Verantwortlichkeit des Testamentsvollstreckers	673

Inhaltsverzeichnis

II. Auseinanderfallen von materiell-rechtlicher Inhaberschaft und Vermögensverwaltung	674
III. Die Erbschaftsteuer	675
IV. Abgabe einer Steuererklärung	675
V. Die Erbensteuern	676

Teil D. Perspektive des Rechtsverkehrs

Kapitel 16. Nachlassverbindlichkeiten und Systematik der Erbenhaftung	677
§ 69. Überblick über das gesetzliche System der Erbenhaftung	677
I. Die Bedeutung der Erbenhaftung	677
II. Das System der Erbenhaftung im Überblick	678
1. Die unterschiedlichen Interessengruppen	678
2. Die Möglichkeiten der Haftungsbeschränkungen	680
3. Wichtige Ausnahmeregelungen	682
4. Rangfolge der Nachlassverbindlichkeiten	683
5. Die Gesetzesystematik	683
§ 70. Die Nachlassverbindlichkeiten	684
I. Begriff der Nachlassverbindlichkeiten	684
II. Die Erblasserschulden	684
III. Die Erbfallschulden	686
IV. Die Erbschaftsverwaltungs- oder Nachlasskostenschulden	686
V. Nachlasserbenschulden	687
VI. Eigenschulden des Erben	688
VII. Besonderheiten bei Geschäftsverbindlichkeiten	689
1. Überblick	689
2. Haftung des Erben für Geschäftsschulden eines einzelkaufmännischen Betriebes	690
a) Grundsatz der unbeschränkten Haftung	690
b) Normadressat	690
c) Fortführung	690
d) Umfang der Haftung	691
e) Möglichkeiten der Haftungsbeschränkung	691
3. Haftung des Erben des Gesellschafters einer OHG oder des Komplementärs einer KG für Geschäftsschulden	693
4. Haftung des Erben eines Kommanditisten für Geschäftsschulden einer KG	695
5. Die Haftung des Erben eines BGB-Gesellschafters	695
VIII. Steuerschulden	696
Kapitel 17. Die Perspektive des Nachlassgläubigers	698
§ 71. Beginn der Erbenhaftung	698
I. Vor der Erbschaftsannahme	698
II. Nach der Erbschaftsannahme	700
1. Überblick	700
2. Die beiden aufschiebenden Schonungseinreden	702
a) Bedeutung	702
b) Die Dreimonatseinrede	703
c) Die Einrede des Aufgebotsverfahrens	704
d) Ausschluss der Einreden bei unbeschränkter Erbenhaftung	704

Inhaltsverzeichnis

e) Besonderheiten bei Bestellung eines Nachlasspflegers	705
3. Bedeutung des Vorbehalts nach § 780 ZPO	705
§ 72. Das öffentliche Aufgebot und das Inventar	706
I. Überblick	706
II. Das Aufgebotsverfahren	706
1. Bedeutung	706
2. Zuständigkeit und Verfahrensart	707
3. Antragsberechtigung	708
4. Die betroffenen Gläubiger	710
5. Wirkungen des Ausschließungsbeschlusses	710
a) Eingeschränkte Durchsetzbarkeit von Forderungen	710
b) Entstehung der Ausschlusseinrede	711
c) Die Geltendmachung der Ausschlusseinrede	712
6. Die Verschweigungseinrede	713
a) Bedeutung der Voraussetzungen	713
b) Wirkung der Verschweigung	714
III. Das Inventar	715
1. Begriff und Bedeutung	715
2. Arten der Inventarerrichtung	716
a) Freiwillige Inventarerrichtung	716
b) Inventarerrichtung auf Antrag	717
aa) Antragsberechtigung und Antragstellung	717
bb) Bestimmung der Inventarfrist	718
3. Das Verfahren	719
4. Der Inhalt des Inventars	721
5. Versicherung durch den Erben	721
6. Inventaruntreue	723
§ 73. Möglichkeiten der endgültigen Haftungsbeschränkung des Erben	723
I. Grundsätze	723
1. Grundsatz der Nachlassseparation	723
2. Nachlassverwaltung und Nachlassinsolvenz im Überblick	725
II. Die Nachlassverwaltung	725
1. Antragsberechtigung	725
a) Überblick	725
b) Antragsberechtigter Erbe	726
c) Antragsberechtigter Gläubiger	727
2. Verfahren vor dem Nachlassgericht	727
3. Wirkungen der Nachlassverwaltung	728
a) Grundsätze	728
b) Rechtshandlungen von Erben	729
c) Leistungen an den Erben	730
d) Prozessuale Auswirkungen	730
4. Rechte und Pflichten des Nachlassverwalters	732
a) Stellung des Nachlassverwalters	732
b) Aufgaben des Nachlassverwalters	733
aa) Verwaltung des Nachlasses	733
bb) Abschluss von Verpflichtungsgeschäften	735
cc) Erfüllung von Nachlassverbindlichkeiten	735
dd) Nachlassseparation	736
c) Beendigung der Nachlassverwaltung	737
aa) Beendigungsgründe	737
bb) Folgen der Beendigung	739

Inhaltsverzeichnis

cc) Verantwortlichkeit des Erben	739
III. Die Nachlassinsolvenz	740
1. Bedeutung	740
2. Voraussetzungen der Eröffnung	741
a) Allgemeines	741
b) Antragsrecht	741
c) Antragspflicht	742
d) Eröffnungsgründe	744
e) Zuständigkeit und Verfahren	744
3. Schuldner und Insolvenzmasse	745
4. Rechtswirkungen der Verfahrenseröffnung	746
5. Abwicklung des Nachlassinsolvenzverfahrens	747
6. Beendigung des Nachlassinsolvenzverfahrens	748
a) Einstellung und Aufhebung	748
b) Erbentaftung nach Insolvenzbeendigung	749
IV. Verantwortlichkeit des Erben für die bisherige Verwaltung	750
1. Haftung bei Anordnung der Nachlassverwaltung	750
a) Vor der Erbschaftsannahme	750
b) Nach der Erbschaftsannahme	751
2. Haftung bei Anordnung der Nachlassinsolvenz	753
V. Haftungsbeschränkung bei dürftigem Nachlass	753
1. Problemdarstellung	753
2. Die sog. Dürftigkeitseinrede nach § 1990	754
a) Dürftigkeit des Nachlasses	754
b) Keine unbeschränkte Haftung	755
3. Die sog. Überschwerungseinrede nach § 1992	756
4. Folgen der Einreden	757
a) Verwalterhaftung des Erben	757
b) Aufwendungersatz	758
c) Aufhebung der Konfusion bzw. der Konsolidation	758
d) Aufrechnungen	758
e) Befriedigung der Nachlassgläubiger	758
f) Besonderheiten bei § 1992	759
5. Prozessuale Geltendmachung	759
a) Erkenntnisverfahren	759
b) Zwangsvollstreckung	760
 Kapitel 18. Die Haftung in der Erbengemeinschaft	762
§ 74. Einführung	762
I. Bedeutung des Haftungsumfangs	762
II. Haftung vor Annahme der Erbschaft	764
III. Bedeutung der Nachlassteilung	764
IV. Schutz des Nachlasses vor den Eigengläubigern der Miterben	765
§ 75. Miterbenhaftung nach Annahme und vor Nachlassteilung	765
I. Gesamtschuld und Gesamthandhaftung	765
II. Die gesamtschuldnerische Haftung	766
1. Gemeinschaftliche Nachlassverbindlichkeiten	766
2. Der Teilungsbegriff	767
a) Grundsätze	767
b) Teilauseinandersetzung	768
III. Möglichkeiten der Haftungsbeschränkung	768
1. Die allgemeinen Haftungsbeschränkungsmöglichkeiten	768

Inhaltsverzeichnis

2. Die speziellen Haftungsbeschränkungsmöglichkeiten in der Erbengemeinschaft	769
a) Bedeutung und Überblick	769
b) Einrede nach § 2059 Abs. 1 S. 1	770
c) Folgen unbeschränkbarer Haftung nach § 2059 Abs. 1 S. 2	771
IV. Prozessuale Aspekte bis zur Nachlassteilung	772
1. Die Klagemöglichkeiten des Nachlassgläubigers	772
2. Die Gesamtschuldklage	773
3. Gesamthandksklage (§ 2059 Abs. 2)	774
V. Haftung und Innenverhältnis	774
§ 76. Haftung nach der Nachlassteilung	775
I. Aufhebung der Trennung	775
II. Grundsatz der gesamtschuldnerischen Haftung	775
III. Ausnahmen von der gesamtschuldnerischen Haftung	776
1. Bedeutung	776
2. Teilhaftung nach § 2060	776
3. Teilhaftung nach § 2061	777
§ 77. Der Miterbe als Nachlassgläubiger	779
I. Haftung vor der Nachlassteilung	779
II. Haftung nach der Nachlassteilung	780
Kapitel 19. Fragen der Legitimation	781
§ 78. Der Erbschein	782
I. Bedeutung und Funktion	782
II. Inhalt und Arten von Erbscheinen	784
1. Inhalt des Erbscheins	784
2. Überblick über die Arten von Erbscheinen	785
3. Besonderheiten beim beschränkten Erbschein	787
III. Das Erbscheinserteilungsverfahren	788
1. Zuständigkeit	788
2. Antragserfordernis und Antragsberechtigung	789
a) Antragserfordernis	789
b) Antragsberechtigung	790
3. Inhalt des Antrags und Nachweis der Richtigkeit der Angaben	791
a) Inhalt des Antrags	791
b) Nachweis der Richtigkeit	792
c) Besonderheiten beim gemeinschaftlichen Erbschein	793
4. Verfahrensbeteiligung	794
5. Verfahren, Entscheidung und Rechtsmittel	794
a) Verfahrensgrundsätze	794
b) Entscheidung	797
c) Rechtsbehelfe	798
d) Verhältnis von Erbschein und Zivilprozess	799
IV. Einziehung, Kraftloserklärung und Herausgabe des unrichtigen Erbscheins	801
1. Problemdarstellung	801
2. Unrichtigkeit des Erbscheins	802
3. Einziehungsverfahren	804
4. Kraftloserklärung	805
5. Beschwerde	806
6. Anspruch des wirklichen Erben auf Herausgabe	806
V. Rechtswirkungen der Erbscheinserteilung	807
1. Die Funktionen des Erbscheins im Überblick	807

Inhaltsverzeichnis

2. Die Legitimationsfunktion	808
3. Die Vermutungsfunktion	809
a) Bedeutung	809
b) Voraussetzungen	809
c) Die Vermutungswirkungen	810
4. Der öffentliche Glaube des Erbscheins	812
a) Bedeutung	812
b) Voraussetzungen	813
aa) Überblick	813
bb) Rechtsgeschäftlicher Erwerb	813
cc) Erbschaftsgegenstand betroffen	813
dd) Gutgläubigkeit	814
c) Verhältnis zu anderen Vorschriften	815
5. Erweiterung des Gutglaubensschutzes durch § 2367	816
§ 79. Das Europäische Nachlasszeugnis	817
I. Begriff und Bedeutung	817
II. Zuständigkeit und Verfahren	818
1. Antragsvoraussetzung	818
2. Zuständigkeit	819
3. Erteilung des Europäischen Nachlasszeugnisses	820
4. Berichtigung, Änderung, Widerruf und Aussetzung	820
III. Inhalt, Wirkungen und Gutglaubensschutz	821
1. Inhalt des Nachlasszeugnisses	821
2. Wirkungen	821
3. Gutglaubensschutz	822
IV. Verhältnis zum deutschen Erbschein	822
§ 80. Das Testamentsvollstreckerzeugnis	823
I. Aufgaben und Wirkungen	823
1. Aufgaben	823
2. Wirkungen	824
II. Das Erteilungsverfahren	826
III. Inhalt des Testamentsvollstreckerzeugnisses	827
§ 81. Das Handelsregister	828
I. Einführung und Grundsätze	828
II. Besonderheiten beim einzelkaufmännischen Unternehmen	830
III. Besonderheiten bei OHG und KG	831
1. Besonderheiten bei der OHG	831
2. Besonderheiten bei der KG	832
IV. Besonderheiten bei GmbH, AG und KGaA	832
V. Testamentsvollstreckung und Handelsregister	832
§ 82. Das Grundbuch	833
I. Grundsätze und Problemdarstellung	833
II. Eintragung des Erben mittels Antrag auf Grundbuchberichtigung	834
1. Antragsfordernis	834
2. Unrichtigkeitsnachweis	835
a) Grundsätze	835
b) Nachweis durch Erbschein	836
c) Nachweis durch Verfügung von Todes wegen	837
3. Löschung untergegangener höchstpersönlicher Rechte	838
III. Eintragung des Erben mittels Klage auf Grundbuchberichtigung	838
IV. Sonderfragen bei Miterbengemeinschaft	839
V. Sonderfragen bei Vor- und Nacherben	840

Inhaltsverzeichnis

VI. Testamentsvollstreckung und Grundbuch	842
VII. Einsicht in das Grundbuch	843
Kapitel 20. Die Mindestteilhabe des übergangenen gesetzlichen Erben	844
§ 83. Bedeutung des Pflichtteils	846
I. Das Pflichtteilsrecht als Grenze der Testierfreiheit	846
II. Verfassungsrechtliche Grundlagen des Pflichtteilsrechts	847
III. Rechtspolitische Rechtfertigung des Pflichtteilsrechts	847
§ 84. Der Pflichtteilsanspruch	849
I. Pflichtteilsrecht und Pflichtteilsanspruch	849
II. Der Anspruch im Überblick	849
§ 85. Voraussetzungen des Pflichtteilsanspruchs	850
I. Die Anspruchsberechtigung	850
1. Der Kreis der pflichtteilsberechtigten Personen	850
2. Kein Verlust der Erb- und Pflichtteilsberechtigung	851
II. Der Ausschluss von der Erbfolge durch Verfügung von Todes wegen	852
III. Anspruchsgegner und Pflichtteilslast	853
1. Anspruchsgegner im Außenverhältnis	853
2. Verteilung der Pflichtteilslast im Innenverhältnis	853
IV. Die Höhe des Pflichtteils	855
1. Die relevante Erbquote	855
2. Der Wert des Nachlasses	855
V. Entstehung und Übertragung	856
1. Entstehung	856
2. Übertragung	856
3. Pfändung	857
§ 86. Besonderheiten beim Pflichtteilsrecht des Ehegatten und des Lebenspartners ...	858
I. Das Pflichtteilsrecht des Ehegatten	858
1. Der berechtigte Personenkreis	858
2. Besonderheiten bei Gütertrennung	858
3. Besonderheiten bei Zugewinngemeinschaft	858
a) Der große Pflichtteil	858
b) Der kleine Pflichtteil	859
c) Der Ehegatte schlägt aus	860
d) Auswirkungen auf die Pflichtteile der Abkömmlinge und Eltern	861
II. Das Pflichtteilsrecht des Lebenspartners	861
§ 87. Sicherstellung der Mindestbeteiligung am Nachlass	862
I. Bedeutung der §§ 2305 bis 2308	862
II. Der Pflichtteilsrestanspruch	862
1. Voraussetzungen des Pflichtteilsrestanspruchs	862
2. Rechtsfolgen	863
a) Rechtsfolgen bei Annahme des Erbteils	863
b) Rechtsfolgen bei Ausschlagung des Erbteils	863
c) Rechtsfolgen bei Beschränkungen und Beschwerungen	864
III. Beschränkungen und Beschwerungen auf dem hinterlassenen Erbteil	864
1. Bedeutung des Wahlrechts	864
2. Die Voraussetzungen des Wahlrechts	865
a) Allgemeine Voraussetzungen	865
b) Die in Betracht kommenden Beschränkungen und Beschwerungen	865
3. Ausübung des Wahlrechts	866

Inhaltsverzeichnis

4. Anfechtung der Entscheidung	867
IV. Pflichtteilsanspruch trotz hinterlassenem Vermächtnis	868
1. Bedeutung des § 2307	868
2. Das zugewandte Vermächtnis	869
V. Die besondere Anfechtungsmöglichkeit des § 2308	870
§ 88. Auskunfts- und Einsichtsrechte des Pflichtteilsberechtigten	870
I. Bedeutung	870
II. Der Auskunftsanspruch	871
1. Inhalt und Grenzen	871
2. Umfang des Auskunftsanspruchs	872
3. Erfüllung der Auskunftspflicht	873
III. Der Wertermittlungsanspruch	874
1. Inhalt	874
2. Umfang des Wertermittlungsanspruchs	874
IV. Rechtspolitische Kritik	875
§ 89. Ermittlung des Nachlasswertes für die Pflichtteilsberechnung	876
I. Bedeutung und Grundsätze	876
II. Die Feststellung des Nachlassbestandes	877
1. Der Aktivbestand	877
2. Der Passivbestand	878
a) Nachlassverbindlichkeiten	878
b) Erblasserschulden	878
c) Erbfallschulden	879
III. Die Nachlassbewertung	880
1. Bewertungsziel	880
2. Wertermittlungegrundsätze	881
§ 90. Anrechnung und Ausgleichung	882
I. Anrechnung von Zuwendungen auf den Pflichtteil	882
1. Bedeutung des § 2315	882
2. Voraussetzungen der Anrechnungspflicht	883
a) Zuwendung an den Pflichtteilsberechtigten	883
b) Die Anrechnungsbestimmung	884
3. Die Berechnung des Pflichtteilsanspruchs bei Anrechnung	885
4. Anrechnungspflicht für fremden Vorempfang	886
II. Ausgleichungspflichten und Pflichtteil	886
1. Bedeutung	886
2. Die Voraussetzungen der Ausgleichung	887
3. Der Berechnungsvorgang	888
4. Zuwendungen, die ausgleichungs- und anrechnungspflichtig sind	889
§ 91. Der Pflichtteilsergänzungsanspruch	890
I. Bedeutung und Charakter	890
II. Der Anspruchsgegner	890
III. Der Anspruchsinhaber	891
IV. Die Schenkung	892
1. Grundsätze	892
2. Ehebezogene Zuwendungen	893
3. Abfindung für Erbverzicht	894
V. Berechnungsvorgang und Bewertung der Schenkung	895
1. Der Berechnungsvorgang	895
2. Bewertung von Schenkungen	895
a) Grundsätze	895
b) Bewertung verbrauchbarer Sachen	895

Inhaltsverzeichnis

c) Nicht verbrauchbare Sachen	896
VI. Die Zehnjahresfrist	896
1. Frist und Fristbeginn	896
2. Fristbeginn bei Schenkungen an den Ehegatten	898
VII. Der Umgang mit sog. Eigengeschenken	898
1. Problemdarstellung	898
2. Voraussetzungen	899
3. Behandlung anrechnungspflichtiger Geschenke	900
VIII. Anspruch gegen den Beschenkten	900
1. Bedeutung und Inhalt	900
2. Voraussetzungen des Anspruchs gegen den Beschenkten	901
a) Gläubiger und Schuldner	901
b) Subsidiarität der Haftung	902
3. Inhalt des Anspruchs	902
§ 92. Durchsetzung des Pflichtteilsanspruchs	904
I. Geltendmachung des Anspruchs	904
II. Stundung des Pflichtteilsanspruchs	905
1. Bedeutung	905
2. Voraussetzungen der Stundung	905
III. Verjährung des Pflichtteilsanspruchs	907
§ 93. Pflichtteil und Steuern	907
I. Entstehung der Steuerschuld	907
II. Umfang der Besteuerung	908
§ 94. Die Beschränkung von Pflichtteilsansprüchen	909
I. Bedeutung und Überblick	909
II. Die Pflichtteilsentziehung	910
1. Bedeutung und verfassungsrechtliche Grundlagen	910
2. Die Entziehungsgründe	911
a) Grundsätze	911
b) Nach dem Leben trachten (§ 2333 Abs. 1 Nr. 1)	912
c) Sich eines Verbrechens oder eines schweren vorsätzlichen Verge-	
hens schuldig machen (§ 2333 Abs. 1 Nr. 2)	912
d) Böswillige Verletzung der gesetzlichen Unterhaltpflicht (§ 2333	
Abs. 1 Nr. 3)	913
e) Sonstiges schweres Fehlverhalten (§ 2333 Abs. 1 Nr. 4)	913
3. Verzeihung durch den Erblasser	915
4. Durchführung der Pflichtteilsentziehung	915
a) Pflichtteilsentziehung als Gestaltungsrecht	915
b) Wirkung der Pflichtteilsentziehung	916
c) Angabe des Grundes in der Verfügung	916
III. Die Pflichtteilsunwürdigkeit	917
1. Pflichtteilsunwürdigkeit und Pflichtteilsentziehung	917
2. Schutzobjekt der Pflichtteilsunwürdigkeit	918
3. Grundsätze der Pflichtteilsunwürdigkeit	918
4. Umfang des betroffenen Anspruchs	919
5. Geltendmachung der Pflichtteilsunwürdigkeit	919
a) Geltendmachung durch Anfechtung	919
b) Anfechtungsfrist	920
c) Wirkung der Anfechtung	920
6. Verzeihung	920
IV. Die Pflichtteilsbeschränkung in guter Absicht	920
1. Zweck der Pflichtteilsbeschränkung	920

Inhaltsverzeichnis

2. Voraussetzungen der Pflichtteilsbeschränkung	921
a) Grundsätze	921
b) Sachliche Voraussetzungen	922
c) Zeitliche Voraussetzungen	923
d) Persönliche Voraussetzungen	923
3. Gestaltungsmöglichkeiten des Erblassers	923
a) Grundsätze	923
b) Einsetzung der gesetzlichen Erben des Abkömmlings als Nacherben	924
c) Anordnung eines Nachvermächtnisses	924
d) Anordnung und Wirkung der Verwaltungstestamentsvollstreckung	924
4. Verhältnis zu § 2306	925
5. Die beschränkende Anordnung	925
§ 95. Der Pflichtteilsverzicht	925
I. Bedeutung und Umfang	925
II. Zustandekommen	927
III. Entgeltlicher Pflichtteilsverzicht	928
1. Bedeutung und Grundsätze	928
2. Abfindungen als Zuwendungen	928
3. Abfindung und Steuern	929
IV. Umfassender Erbverzicht oder bloßer Pflichtteilsverzicht?	930
V. Pflichtteilsverzicht und Sittenwidrigkeit	931

Teil E. Nachfolge in besondere Vermögensarten

Kapitel 21. Das Landwirtschaftserbrecht	933
§ 96. Einführung in das Landwirtschaftserbrecht	933
I. Bedeutung und Überblick	933
II. Geschichtliche Entwicklung	935
§ 97. Erbfolge nach der HöfeO	936
I. Anwendungsbereich	936
1. Der Begriff des Hofes	936
2. Folgen der Anwendung der HöfeO	938
II. Bestimmung des Erben und Abfindung der Miterben	940
1. Berufung des An- bzw. Hoferben	940
2. Abfindungsansprüche weichender Miterben	942
a) Abfindung nach dem Hofwert	942
b) Nachabfindungsanspruch	943
III. Stellung des längerlebenden Ehegatten	944
IV. Stellung der Pflichtteilsberechtigten	944
V. Nachweis- und Verfahrensfragen	944
§ 98. Das Hofzuweisungsverfahren nach dem GrdstVG	945
I. Bedeutung	945
II. Voraussetzungen für die Zuweisung	945
III. Zuweisung und Folgen	946
§ 99. Landguterbrecht des BGB	947
I. Landguterbrecht und Erbengemeinschaft	947
1. Bedeutung	947
2. Voraussetzungen	947
a) Begriff des Landguts	947

Inhaltsverzeichnis

b) Anordnung der Übernahme	948
c) Übernahme durch einen Erben	949
3. Rechtsfolgen	949
II. Landguterbrecht und Pflichtteil	949
1. Normzweck	949
2. Voraussetzungen für die Ertragswertberechnung	950
a) Persönlicher Anwendungsbereich	950
b) Landgut	950
c) Übernahme	950
3. Ertragswertberechnung	951
 Kapitel 22. Unternehmensnachfolge	952
§ 100. Einführung	954
§ 101. Die Vererbung eines einzelkaufmännischen Geschäftsbetriebs	955
I. Der Grundsatz der Vererblichkeit	955
II. Einzelkaufmännischer Geschäftsbetrieb und Erbengemeinschaft	956
1. Erbengemeinschaft als Unternehmensträger	956
2. Dauerhafter Betrieb durch die Erben in ihrer gesamthänderischen Ver- bundenheit als Erbengemeinschaft	957
a) Fortführung des Geschäfts als Nachlassverwaltung	957
b) Erteilung einer Prokura	957
c) Konkludente Gesellschaftsgründung	958
3. Haftungsfragen	959
III. Die Testamentsvollstreckung an einem einzelkaufmännischen Betrieb	959
1. Einführung in die Thematik	959
2. Treuhandlösung	961
3. Vollmachtlösung	962
4. Weisungsgeberlösung	964
§ 102. Die Vererbung von Anteilen an Personengesellschaften	964
I. Der Anteil an einer GbR	964
1. Grundsatz der Unvererblichkeit	964
2. Auflösung der GbR als gesetzlicher Regelfall	965
3. Fortführung unter den verbleibenden Gesellschaftern	966
a) Fortsetzungsklausel	966
b) Fortsetzungskomponente	967
c) Ausschließungskomponente	967
d) Abfindungsvereinbarungen	968
II. Der Anteil an einer OHG/KG	970
1. Grundsatz der Unvererblichkeit des Anteils eines persönlich haftenden Gesellschafters	970
2. Der Anteil eines Kommanditisten	972
a) Grundsatz der Vererblichkeit des Anteils	972
b) Haftung des neuen Kommanditisten	973
c) Übergang auf mehre Erben	974
d) Testamentsvollstreckung an einem Kommanditanteil	974
III. Die Gestaltung der Gesellschaftsfortsetzung	976
1. Gesellschaftsvertragliche Lösungen	976
a) Rechtsgeschäftliche Nachfolgeklausel	976
b) Eintrittsklauseln	978
aa) Inhalt	978
bb) Schwebezustand	979

Inhaltsverzeichnis

cc) Einlageleistung und Abfindungsansprüche	979
dd) Steuern	980
2. Erbrechtliche Lösungen	981
a) Bedeutung	981
b) Einfache Nachfolgeklausel	982
c) Qualifizierte Nachfolgeklausel	983
d) Steuern	985
3. Das Wahlrecht des § 139 HGB	986
a) Bedeutung	986
b) Voraussetzungen des Wahlrechts	987
c) Ausübung des Wahlrechts	988
aa) Umwandlung in einen Kommanditanteil	990
bb) Ausscheiden des Erben	990
d) Haftungsfragen	991
aa) Haftung während der Schwebazeit	991
bb) Haftung als Kommanditist	991
cc) Haftung als Komplementär	992
dd) Haftung in der Erbengemeinschaft	992
4. Testamentsvollstreckung an einem Personengesellschaftsanteil	992
a) Einführung	992
b) Voraussetzungen	993
c) Beaufsichtigende Testamentsvollstreckung	994
§ 103. Die Vererbung von Anteilen an einer GmbH	996
I. Der Grundsatz der Vererblichkeit der Geschäftsanteile	996
1. Die Vererbung von GmbH-Geschäftsanteilen	996
a) Grundsätze	996
b) Eintragungserfordernis	996
2. Die Erbengemeinschaft an einem GmbH-Geschäftsanteil	998
a) Stellung der Erben in der GmbH	998
b) Stellung der Erben untereinander	999
c) Auseinandersetzung	999
II. Nachfolgeregelungen in der Satzung	1000
1. Überblick	1000
2. Abtretungsklauseln	1001
3. Einziehungs- und Kaduzierungsklauseln	1002
4. Abfindungsklauseln	1003
III. Vor- und Nacherbschaft an einem Geschäftsanteil	1004
1. Der Vorerbe als Gesellschafter	1004
2. Verfügungen über den Geschäftsanteil	1005
IV. Die Haftung der Erben für mitgliedschaftliche Verbindlichkeiten	1006
V. Die vermächtnisweise Zuwendung eines Geschäftsanteils	1007
VI. Die Testamentsvollstreckung an GmbH-Anteilen	1008
1. Grundsätze	1008
2. Grenzen der Rechtsausübung	1008
3. Grenzen durch Satzungsbestimmung	1009
VII. Besonderheiten bei der GmbH & Co. KG	1010
§ 104. Die Rechtsnachfolge in Anteile an einer AG	1010
I. Die Grundsätze	1010
II. Einschränkungen der Vererblichkeit	1011
III. Die Erbengemeinschaft an Aktien	1012
IV. Die Testamentsvollstreckung in Aktien	1013
V. Die Zwangseinziehung nach § 237 AktG	1013

Inhaltsverzeichnis

VI. Stimmbindungsverträge, Schutzgemeinschaftsverträge und Poolverträge als Instrumente der Nachfolgeplanung	1014
Kapitel 23. Der Erbfall mit Auslandsbezug	1016
§ 105. Einführung in das Internationale Erbrecht	1017
I. Bedeutung und Überblick	1017
II. Grundprinzipien des IPR	1018
1. Internationalprivatrechtliche Gerechtigkeit	1018
2. Internationales Erbrecht als Kollisionsrecht	1019
III. Rechtsquellen des Internationalen Erbrechts	1020
1. Die EU-ErbVO	1020
2. Deutsches Internationales Erbrecht	1021
§ 106. Das Erbstatut	1022
I. Maßgeblichkeit des gewöhnlichen Aufenthaltsorts	1022
1. Grundsatz	1022
2. Der Ort des gewöhnlichen Aufenthalts	1023
3. Der Zeitpunkt des Todes	1024
4. Offensichtlich engste Verbindung	1024
II. Rechtswahl durch den Erblasser	1024
1. Möglichkeiten der Rechtswahl	1024
2. Die Rechtswahl	1025
III. Rück- und Weiterverweisung	1026
IV. Ordre-public-Vorbehalt	1026
V. Reichweite des Erbstatuts	1027
1. Nachlasseinheit	1027
2. Reichweite des Erbstatuts	1028
a) Eintritt des Erbfalls	1028
b) Bestimmung der Berechtigten und ihrer Stellung	1029
c) Erbfähigkeit	1030
d) Enterbung und Erbunwürdigkeit	1030
e) Übergang der Vermögenswerte	1030
f) Rechte der Erben, Testamentsvollstrecker und Nachlassverwalter ...	1031
g) Haftung für Nachlassverbindlichkeiten	1032
h) Verfügbarer Teil des Nachlasses, Pflichtteil, Beschränkungen der Testierfreiheit	1032
i) Ausgleichung und Anrechnung unentgeltlicher Zuwendungen	1033
j) Teilung des Nachlasses	1033
3. Erbstatut und eheliches Güterrecht	1034
§ 107. Verfügungen von Todes wegen	1035
I. Grundsätze	1035
II. Haager Testamentsformübereinkommen	1036
III. Gültigkeit letztwilliger Verfügungen nach EU-ErbVO	1038
1. Errichtung eines Testaments	1038
2. Errichtung eines Erbvertrags	1038
3. Materielle Wirksamkeit einer Verfügung von Todes wegen	1039
a) Testierfähigkeit	1039
b) Zuwendungsverbote	1039
c) Zulässigkeit einer Stellvertretung	1040
d) Auslegung	1040
e) Irrtum, Täuschung und Willensmängel	1040
f) Weitere Aspekte der materiellen Wirksamkeit	1040

Inhaltsverzeichnis

§ 108. Erbenloser Nachlass	1040
I. Erbenloser Nachlass und Art. 33 EU-ErbVO	1040
II. Erbenloser Nachlass und § 32 IntErbRVG	1041
§ 109. Internationales Verfahrensrecht	1041
I. Verfahrensregeln im Überblick	1041
1. Europarecht	1041
2. Deutsches Recht	1042
II. Internationale Zuständigkeit	1042
1. Zuständigkeitsvorschriften in der EU-ErbVO	1042
2. Zuständigkeitsvorschriften für streitige Verfahren im deutschen Recht	1043
3. Zuständigkeitsvorschriften für Annahme und Ausschlagung einer Erbschaft	1044
4. Sonstige Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	1045
III. Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen	1045
IV. Authentizitätsverfahren bei öffentlichen Urkunden in Erbsachen	1046
Kapitel 24. Stiftungserrichtung von Todes wegen	1048
§ 110. Einführung	1048
I. Die Bedeutung von Stiftungen für die Nachfolgeplanung	1048
II. Stiftungen als Gestaltungsmittel von Todes wegen	1049
§ 111. Die rechtsfähige Stiftung von Todes wegen	1050
I. Die Grundlagen	1050
II. Das Stiftungsgeschäft von Todes wegen	1050
III. Die Vermögensausstattung	1052
IV. Absicherung des Stifterwillens	1053
V. Die Rechtsstellung der Destinatäre	1054
§ 112. Die unselbstständige Stiftung von Todes wegen	1055
I. Die Grundlagen	1055
II. Die Vermögenszuwendung	1056
1. Vermögenszuwendung durch Erbeinsetzung	1056
2. Vermögenszuwendung durch Vermächtnisanordnung	1056
III. Die Verfolgung des Stiftungszwecks	1057
1. Dauerhafte Verwirklichung des Stiftungszwecks	1057
2. Absicherung des Stiftungszwecks	1058
3. Insbesondere Testamentsvollstreckung	1059
IV. Rechtsstellung des Destinatärs	1060
§ 113. Steuerrechtliche Erwägungen	1060
I. Rechtsfähige Stiftungen	1060
II. Unselbstständige Stiftungen	1061
Sachverzeichnis	1063